

5./II. 1916.

**Ernährungsfürsorge im Kriege.**

Der Staatshaushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses führte gestern die Besprechung der Ernährungsfürsorge im Kriege zu Ende. Der Berichterstatter betonte, es empfehle sich, keinerlei Maßregeln der Ernährungsfürsorge zu treffen, welche einschränkend auf die Produktion einwirken könnten. Das bereits von der preussischen wie auch von der Reichsregierung beobachtete Verfahren, durch staatliche Beihilfen die Produktionsmöglichkeit zu erweitern, bezw. den Einkaufspreis gewisser Produkte für die Verbraucher in besonderen Fällen herabzusetzen, habe sich bewährt und könne auch weiterhin empfohlen werden. An diese Ausführungen knüpfte sich eine lebhafte Aussprache, in welcher sowohl die Forderung einer gesicherten Produktion wie auch die Wünsche der Konsumenten im einzelnen ausführlich erörtert wurden.

Hierauf wurde zur Verhandlung des letzten Punktes der Ernährungsfragen übergegangen, der sich mit dem Ausbau des Verkehrs zwischen Produzenten und Konsumenten beschäftigte. Der Berichterstatter wies darauf hin, daß zweifelsohne schon jetzt in der Kriegszeit unter dem Einfluß der wirtschaftlichen Verhältnisse während der Kriegslage eine bessere Verbindung zwischen Produzentengruppen und Konsumententreifen anzustreben sei. Diese Wünsche richteten sich keineswegs auf eine Schwächung des Kleinhandels, dessen Erhaltung notwendig und dessen vorsorgende Betätigung für die Heranschaffung der Lebensbedürfnisse unbedingt anzuerkennen sei. Unter dem Eindruck der Mobilisierung des Großhandels mit Lebensmitteln bestehe jedoch keine andere Möglichkeit, den Kleinhandel zurzeit sich erfolgreich betätigen zu lassen, als daß man ihm anempfehle, sich in **Kriegsbezugsvereinigungen** zusammenzuschließen, welche durch Vermittlung der Kommunalverbände von der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft oder anderen monopolistischen Bezugs Gesellschaften die zur Verfügung stehenden Borräte zwecks gerechter Verteilung zu empfangen hätten. Diesen Bezugsvereinigungen würden sich auch die Konsumgenossenschaften jeglicher Art anschließen haben. — Aus der Kommission fanden diese Ausführungen mehrfach Zustimmung.